

1804 war Joseph Anton Paradis (1733-1808) der vierte Präses des *k.k. Consistoriums beyder protestantischen Confessionen für sämtliche deutsche Erblände in Wien* und seit 1792 in dieser Funktion tätig.

### **Joseph Anton PARADIS**

Präsident der Konsistorien 1792-1808

Geb. 1733 in Wien; gest. am 4.1.1808 ebenda.

P. war der Sohn des Claudius Paradis, eines aus Savoyen stammenden herrschaftlichen Hofmeisters. Vermutlich wurde er am 24.6.1733 in der Wiener Schottenkirche getauft und hat noch vor Eintritt ins Berufsleben seine Vornamen Joseph Joh. Nep. Franz auf Joseph Anton geändert.

Nach Rechtsstudien trat P. in den Staatsdienst ein und war zunächst drei Jahre lang beim Stadt- und Land-Gericht in Wien tätig, ab 1754 Stadt- und Landgerichtsbeisitzer (Banater Landgerichtsassessor) in Temesvár (Timișoara, heute Rumänien). Während dieser Zeit hat er den Entwurf eines verbesserten Strafgesetzbuches für das Banat ausgearbeitet, das zwar nicht zur Ausführung kam, jedoch hin und wieder benützt wurde. 1760 gehörte er als Supernumerarii, dann als Hof-Konzipist dem Direktorium in publicis et cameralibus an und wechselte nach Auflösung dieser Institution zur vereinigten böhmisch-österreichischen Hofkanzlei. 1769 erfolgte seine Beförderung zum Hofsekretär und er war bei der Commerz-Hofstelle tätig, nach deren Auflösung bei der vereinigten Hofkanzlei, Hofkammer und Ministerial-Bancodeputation. 1786 ist er von Joseph II. zum „Regierungsrat des gelehrten Standes“ in der niederösterreichischen Regierung ernannt worden.

P. galt als recht fleißiger, engagierter Beamter, was dazu beigetragen haben dürfte, dass er mit ah. Entschl. vom 27.4.1792 zum Präsidenten beider Konsistorien ernannt wurde. Er bekleidete dieses Amt trotz Pensionierung als wirklicher Regierungsrat im Jahr 1795 bis zu seinem Ableben im Alter von 74 Jahren und wurde am St. Marxer-Friedhof bestattet.

P. war mit Rosalia Maria geb. Levassori della Motta (1739–1794), Tochter eines kaiserlichen Tanzmeisters, verheiratet und Vater der berühmten blinden Pianistin, Komponistin, Musikpädagogin, Sängerin und Organistin Maria Theresia Paradis. Im Staatshandbuch ist P. Als Präsident der Konsistorien mit dem Adelsprädikat „von“ verzeichnet, als niederösterreichischer Regierungsrat ohne diesem — bisher konnte keine Nobilitierung gefunden werden.